

Ob nun wol mit dem bereits ergraueten Zeit-Alter auch dieser Gebrauch veraltet/indeme nicht allein die neue Erfindungen heut zu Tag selten gemein gemacht/vielmehr aber in höchster Geheim gehalten/ja öffters mit ihren Erfindern begraben/ die Erfindere aber selbst schlechten Nutzen haben/und von wenigen geachtet werden; hat man jedoch dessen ungeachtet/der (Poetischer Weise zu reden) aus der Küche vorgedachter Göttinnen entflohenen fürtrefflichen Köchin/ bey unterschiedlichen der Löblichen Koch-Kunst beflissenen Frauen zu Nürnberg/biß anhero in grosser Geheim gehaltene Gemerck-Zettul/dem Neid und Motten entrissen/zu den gemeinen Nutzen nunmehr frey an den Tag/und damit so vielerley Sinn- und Kunstreiche Erfindungen niedlicher Speisen/ zu jedermans beliebigen Gebrauch/ vor die Augen ge-
leget.

Zwar diejenige so in Zusammentragung dieses Werckes beschäftiget gewesen/sind so ehr-geizig nit/ daß sie die/ bey dem Alterthum/ gewöhnliche Be-
ehrungen verlangen sollten/ anermogen auch selbige zugleich mit der Flüchtigkeit der Zeit/ bereits ver-
raucht; jedannoeh aber versprechen sie sich durch die-
ses ihr dienliches Vorhaben/ und mühsames Unter-
nehmen/so sich nicht sowol auf Eigen Ehre/ als den
Dienst